



Die Abbauarbeiten am Turm der Stadtkirche hatten im April an einer Ecke begonnen. Nun werden sie fortgesetzt. FOTO HENNES

# Sanierung am Turm der Stadtkirche geht weiter

UNNA. Zumindest vorübergehend wird sich das Aussehen von Unnas höchstem Kirchturm nächste Woche deutlich verändern: Die übrigen Fialen und Wasserspeier sowie die Turmbrüstung werden abgebaut.

Von Thomas Raulf

Unna. Die Sanierungsarbeiten am baufälligen Turm der Stadtkirche gehen ab Montag, 12. August, weiter. Der Evangelische Kirchenkreis Unna gab am Freitag den weiteren Zeitplan für das Mammutprojekt bekannt. Ab Mittwoch sollen die Elemente vom Kirchturm abgebaut werden, die noch darauf sind.

Wie berichtet, hatten Untersuchungen nach dem Sturm Schaden von Januar 2018 ergeben, dass eine umfangreiche Sanierung des Kirchturms dringend notwendig ist. Beim Sturm war eine der Fialen, der steinernen Ornamente auf den Ecken des Turms, herabgestürzt. Danach stellte sich heraus, dass neben der Turmfassade alle Fialen, die Wasserspeier in Form von Höllenhunden und

die Brüstung um den Turm abgebaut werden müssen.

Inzwischen steht fest, dass diese Elemente, die das Erscheinungsbild des Unnaer Wahrzeichens prägen, nachher wieder angebaut werden sollen. Eine Sparvariante der Sanierung wurde verworfen. Zwischenzeitlich war die Sorge groß gewesen, der Turm könne künftig „nackt“ sein. Erst einmal wird es aber so kommen. Im April hatten Bauarbeiter unter großem Aufwand eine weitere Fiale inklusive Höllenhund abmontiert und per Kran zu Boden gelassen. Ab Mittwoch soll dieser Abbau fortgesetzt werden. Am Montag sollen Vorarbeiten erledigt werden. Am Dienstag wird wieder eine Baustraße eingerichtet: Der tonnenschwere Baukran muss auf einer Strecke aus Stahl-

platten zum Einsatzort transportiert werden. Die eigentlichen Abbauarbeiten sollen mehrere Tage in Anspruch nehmen, wie der Kirchenkreis mitteilt. Am Turmumgang entstanden über die Jahre durch Umwelteinflüsse und baubedingt die größten Schäden am Gestein. Lange Risse durchziehen das Gemäuer, Fugen haben sich gelöst und die Steine sind verwittert. Da-

her gelte die vorrangige Sorge der Wiederherstellung dieses Bereiches, heißt es vom Kirchenkreis. Große Teile des Turmumganges sollen nun nach unten geholt werden. Dort können die Steine bearbeitet werden und oben wird der Turm technisch instand gesetzt, damit in Zukunft solche Schäden nicht wieder auftreten können. Auch für die Erneuerung des Turmdaches seien diese Arbeiten notwendig. Die weitere Sanierung der Turmfassade soll von oben nach unten durchgeführt werden. Gerade im oberen Bereich des Turmes ist die Fassade nach Einschätzung der Verantwortlichen besonders beschädigt. Steine werden ausgebessert oder, wenn nötig, ausgetauscht. In einem ersten Bauabschnitt ist die Sanierung des Turmes von oben nach unten, so weit wie die Mittel reichen, geplant. Das ist ein kostspieliges Vorhaben: Alleine dafür werden drei Millionen Euro veranschlagt. Die Evangelische Kirchengemeinde Unna hofft weiterhin auf die Unterstützung, das Geld hierfür aufzubringen.



Die Turmfassade bereitet Baufachleuten Sorgen. Sie wird „von oben nach unten“ saniert. FOTO HENNES